



Mus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt von der oberen Nagold.

Veränderungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einstellung je 8 Pf., bei zweimaliger je 6 Pf., bei dreimaliger je 4 Pf., die 1/2paltige Seite oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 115.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 28. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1901.

Tagespolitik.

Die Weltgeschichte wiederholt sich. Aber die Menschen lernen nichts aus ihr. Krache, wie wir sie jetzt mit der Kaffeler Trebertrocknung erlebt haben, sind schon oft dagewesen, aber immer fallen die Kapitalisten wieder auf derartigen Schwindeln herein. Stroussberg, Adele Spigeder, Bontoux, Kaffeler Trebertrocknungsgesellschaft, es ist immer dieselbe Geschichte! Ihr „System“ ist höchst einfach, sogar geradezu verblüffend einfach, so sehr, daß man sich wundern muß, wie es immer wieder angewendet werden kann, um jene, die nicht alle werden, zu überbügeln.

Jedermann weiß, daß ein neues Unternehmen nicht vom ersten Tage ab eine Rente abwerfen kann; daß mit Bau und Einrichtung Jahre vergehen, in denen auf eine Rente gar nicht von Jenen gerechnet werden darf, die sich als Aktionäre beteiligen wollen, d. h. wenn die ganze Sache reell zugehen soll. Stroussberg brach mit dieser Ueberlieferung. Er zahlte unter dem Namen Bauzinsen sofort eine Rente des Aktienkapitals. Seine Bahnen, bei denen noch keine Schiene lag, geschweige denn, daß ein Zug hätte fahren können, gewährten vom Gründungstage ab, die rumänische, wenn wir nicht irren, sogar 7 Prozent Bauzinsen. Die Leute jagten sich, wenn Stroussberg, schon ehe die erste Lokomotive pfeift, so hohe Zinsen zahlen kann, was müssen seine Bahnen dann erst später, wenn sie in Betrieb kommen, für Dividenden geben! Man riß sich um seine Bahnaktien mit Bauzinsen und dachte nicht daran, daß diese aus dem Kapital gezahlt werden müßten, daß also ein großer Teil des eingezahlten Kapitals während der Baujahre an die Aktionäre als Bauzinsen zurückfloß, dieser Teil also gar nicht werdend werden konnte. Dividenden hat es dann freilich niemals gegeben. Der Krach kam, bevor die Bahnen fertig waren, weil man das, was zum Bau hätte dienen sollen, den Aktionären als Zinsen gezahlt hatte. So hat es Stroussberg gemacht, so Adele Spigeder, so Bontoux. Alle diese Wohlthäter der Menschheit gaben, bevor noch ihre Unternehmungen hätten etwas verdienen können, ihren Aktionären einen Teil ihres eigenen Geldes in Form von Zinsen zurück und „begnügten“ sich, sie um den größeren Teil zu bringen. Adele Spigeder hat dieses System zu der höchsten Blüte gebracht. Wer ihrer Bank Geld gab, konnte sich sofort die hohen Zinsen, die mindestens verdient werden sollten, abziehen. Alle Unternehmungen dieser Art müßten verfrachten, weil Erträge verteilt wurden, die nur auf dem Papier standen. Genau so hat es die Trebertrocknungsgesellschaft gemacht. Sie verteilte riesige Dividenden, ohne noch irgend welchen Gewinn erzielt zu haben. Das Kunststück lag nur in der Buchung. Jene Gründergewinne, die sie auf dem Papiere an ihren Tochtergesellschaften machte, wurden als tatsächliche Reinerträge in Dividendenform verteilt und das Geschäft ging famos — bis der Krach kam, der kommen mußte, gerade so, wie er bei Stroussberg, Adele Spigeder und Bontoux kommen mußte und daher auch jedesmal pünktlich gekommen ist. Als Stroussberg verfrachtete, wurde bekannt, daß die damalige preussische Bank niemals, auch in jener Zeit nicht, als Stroussberg als finanzielles Wunder angestaut worden war, auch nur einen Wechsel genommen hatte, der seine Unterschrift trug. Heute erleben wir das Gleiche: die soliden Banken verlieren an Trebertrocknung keinen Pfennig, weil sie ihm Kredit verweigert haben. Die eine Bank aber, die man allgemein für eine solide hielt, hat es mit ihrer Existenz zu bezahlen, daß sie sich mit einer Gründung einließ, die eben auch nur nach dem alten Stroussberg'schen Rezept verfuhr, das heißt „Bauzinsen“ zahlte, wo noch nichts verdient war und noch nichts verdient sein konnte.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 27. Juli. In der Turnhalle giebt morgen nachmittag der Liederkreis im Verein mit dem Kirchenchor eine musikalische Unterhaltung. Das ausgewählte Programm läßt einen vorzüglichen Ohrenschmaus erwarten, zumal auch die Halle eine ausnahmsweise gute Akustik besitzt. Gesangsfreunde seien auf diese Aufführung hiemit besonders aufmerksam gemacht.

* Altensteig, 27. Juli. (Telephon.) Unter Auf-Nr. 22 ist nunmehr Herrn Beck zum Anker, Gerberei und Lederhandlung, an die Telephonleitung angeschlossen.

Das Landes-Kirchengefangsfest in Sulz a. N. Der evangelische Kirchengesangsverein für Württemberg hielt am 25. Juli in der gastfreundlichen Stadt Sulz a. N. dem Orte seiner Gründung, eine Hauptversammlung ab, die mit einem Festgottesdienst und Kirchenkonzert verbunden war. Vor nahezu 25 Jahren vereinigten sich die ev. Kirchengemeinden von Sulz a. N., Nagold und Calw, um durch den Zusammenschluß gegenseitige Förderung zu erfahren und durch gemeinsame Aufführungen das Interesse des ev. Volkes für kirchliche Musik zu beleben. Der erste

Vorstand dieses Gesamtvereins war der damalige Helfer in Sulz, Dr. Köpflin, jetzt Oberkirchenrat in Heffen, ein ausgezeichnete Kenner und eifriger Förderer der geistlichen Musik. Bald schlossen sich weitere Vereine an und in wenigen Jahren konnte der Landes-Kirchengesangsverein für Württemberg gegründet werden. Der Gesamtverein und die einzelnen Kirchengemeinden wirken im Segen, das zeigte sich auch am gestrigen Festtage, von welchem der Besucher weisevolle Eindrücke nach Hause nehmen konnte. — Vormittags 9 Uhr begannen die Verhandlungen im Rathausssaal, wobei ein Schreiben aus dem kgl. Kabinett verlesen wurde, in welchem der König sein fortdauernd warmes Interesse an der Sache des Vereins bekundete. Zur Zeit zählt der Hauptverein 122 Ortsvereine und nimmt hinsichtlich der Mitgliederzahl im deutschen Lande die 3. Stelle ein. Während des Mittagessens wurde ein Huldigungstelegramm an den König, als den Schirmherrn und Landesbischof der württ. ev. Kirche abgefaßt; dasselbe fand im Laufe des Nachmittags gnädige Beantwortung. Um 2 1/2 Uhr sammelten sich die Sänger und Sängerinnen mit den übrigen Festgenossen zum Festzug in die Kirche. Dem Gottesdienst lag in Liturgie und Gesang der Gedanke an „des Herrn Jünger“ zu Grunde, ihre Erwählung, ihr Wert und ihr Lohn. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Kim aus Horb über die Textworte: „Bist du nicht seiner Jünger einer?“ Die Chöre wurden von den Vereinen Sulz, Rottweil, Schramberg und dem Seminarchor aus Nagold unter der Direktion von Seminaroberlehrer Hegele mit außerordentlicher Präzision und Feinheit vorgelesen und waren von ergreifender Wirkung. Man fühlte sich in dieser weithellen Stunde hinweggehoben über die Mühsale dieses Erdenlebens und in höhere Sphären versetzt. Alles war voll Lob und Anerkennung für den genussreichen Nachmittag und für die Leistungen der mitwirkenden Vereine und ihrer Dirigenten. Später fand eine gesellige Vereinigung in der hübsch dekorierten Turnhalle statt, wo gar manches Wort des Dankes und der Anerkennung gesprochen und manch schönes Lied zu Gehör gebracht wurde. Als Vertreter der Oberkirchenbehörde war Oberkonsistorialrat Wunderlich aus Stuttgart anwesend, auch Prälat Dr. von Büttich hatte das Fest mit seinem Besuche beehrt. Der badische Kirchengesangsverein hatte als Delegierten den Gesangsleiter Autenrieth von Hornberg 3. Stand, der dem württ. Bruderverein ein herzliches „Grüß Gott“ zurief. Der hohen Befriedigung sämtlicher Festteilnehmer gab Stadtpfarrer Abel aus Gmünd, der langjährige, verdiente Vorstand des württ. Gesamtvereins noch Ausdruck in herzlichen Worten, worauf der Schlußakt, der gemeinsame Gesang eines Chorals auf dem Marktplatz, stattfand.

* Gundelsheim, 24. Juli. Infolge niederen Wasserstandes fuhr hier ein mit 1200 Jtr. Salz beladenes Frachtschiff, das nach Rotterdam bestimmt war, auf einen Stein auf. Dadurch belam es am Boden ein Loch, durch welches das Wasser mit solcher Gewalt eindrang, daß in kurzer Zeit die ganze Ladung unbrauchbar wurde. Diese, sowie das Schiff sind versichert. Nach Einsichtnahme des Sachverständigen seitens des Steueramts und der Versicherungs-gesellschaft wurde die Ladung in den Neckar geworfen.

* (Verschiedenes.) In Stuttgart wurde einer Dame, die vom Ausland zugereist kam, im Wartsaal 2. Klasse des Hauptbahnhofs, eine Handtasche mit 1500 Fr. entwendet. Näheres ist nicht bekannt. — Das anhaltende heiße Wetter ist den Trauben zugut gekommen. Im Dorfe Klein bei Heilbronn wurden im Weinberge des Karl Seitz schon weiche schwarze Rieslingtrauben gefunden.

* Berlin, 26. Juli. Die heute im „Reichsanzeiger“ erfolgte Veröffentlichung des Zolltarifentwurfs begleitet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mit folgender Einleitung: Nachdem durch eine bedauerliche Indiskretion ein Teil der Zollsätze des Entwurfs bekannt geworden war, drängte sich die Erwägung auf, ob nicht solchen lägenhaften unbeglaubigten Mitteilungen in der Presse die Veröffentlichung des ganzen Entwurfs vorzuziehen sei, damit das für das wirtschaftliche Leben der Nation so wichtige Werk nicht nach unsicheren Bruchstücken, sondern im ganzen Zusammenhang beurteilt wird. Der Reichskanzler bejahte diese Frage und veranlaßte, daß die Publikation der Bundesregierungen zur amtlichen Publikation der Bundesratsdrucksachen eingeholt wurde. Nachdem sämtliche Bundesregierungen ihr Einverständnis erklärt hatten, erfolgt jetzt die Veröffentlichung. Bei Beurteilung des Entwurfs wird man zu berücksichtigen haben, daß er die Beratungen des Bundesrates noch nicht durchlaufen hat, und daß also auch weder die Vorschriften des Gesetzes, noch die Sätze des Tarifs unabänderlich als Grundlage für die Beratungen des Reichstags feststehen. Die Reichsleitung wird sich deshalb auch in der weiteren Verhandlung der Sache vor der Öffentlichkeit möglichste

Zurückhaltung auferlegen, um den Beratungen des Bundesrates nicht vorzugreifen und der Stellung des Reichskanzlers gegenüber Abänderungs-Anträgen und deren Begründung nicht zu präjudizieren. Das Zolltarifgesetz ist sowohl in seiner äußeren Anlage, wie in seinem sachlichen Inhalte im Wesentlichen unverändert geblieben. Unverändert ist insbesondere die Vorschrift, daß die Zölle in der Regel vom Nettogewicht der Waren erhoben werden, und daß abgesehen von den noch zu erwähnenden Ausnahmen eine Kreditierung der Zölle zulässig ist. Ebenso werden die gemischten Transilläger für Getreide und Holz grundsätzlich beibehalten, nur muß künftig bei den Getreidelägern in jedem einzelnen Falle ein dringendes Bedürfnis für die Bewilligung nachgewiesen werden. Von den wesentlichen Abweichungen gegenüber dem bisherigen Rechtszustand sind folgende zu nennen: Bei den Hauptgetreidearten sollen die Zölle durch Handelsverträge nicht unter gewisse Beträge und zwar bei Roggen nicht unter M. 5, bei Weizen nicht unter M. 5.50, bei Gerste nicht unter M. 3, bei Hafer nicht unter M. 5, heruntergesetzt werden. In § 8 sind die Kampfmaßregeln für den Fall von Zollkriegen verschärft. § 9 und 10, die Zollkonten, werden nur noch für Delmühlen beibehalten. Den letzteren wird bei der Ausfuhr ihrer Dele daneben noch wahlweise das Recht auf Einfuhrscheine für Frucht gegeben. Da die Konten für die Getreidemühlen und Mälzereien beseitigt werden, so werden die Einfuhrscheine künftig die einzigen Zollvergünstigungen für die Ausfuhr der Getreidemühlen und Mälzereien bilden. Ebenso sind sie dazu bestimmt, dem Getreidehandel einen Ersatz für die künftig wegfallenden Zollkredite für Getreide, Hülsenfrüchte, Rapz, sowie die daraus hergestellten Erzeugnisse zu bieten.

|| Berlin, 29. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt gegenüber den Klagen in der Presse über das rücksichtslose Vorgehen der Engländer gegen die südafrikanischen Stationen der Berliner Mission fest: Die englische Regierung erklärte sich auf die Vorstellungen des deutschen Generalkonsuls in Kapstadt bereit, für den Schaden Ersatz zu leisten. Die Station Bethanien betr. erwähnte der Generalkonsul die Zusage der englischen Militärbehörden, daß künftig das Eigentum der Stationen unverfehrt bleibe und das noch vorhandene Vieh nicht requiriert werde. Für die weggetriebenen Herden werde voller Ersatz dadurch geleistet, daß die Station die gleiche Anzahl Vieh, die ihr weggetrieben worden ist, zurückerhalten werde. Desgleichen sind die meisten der Kriegsgefangenen, welche nicht mitgefochten haben, freigelassen worden, beispielsweise Michaelis, Haevernick, Tripmaker, Berg und Jager. Auch von den Deutschen, die mitgefochten haben, sind einzelne aus persönlichen Gründen schon vor Beendigung des Krieges freigelassen worden, so Bögele und Meyer, weil sie durch die Fortdauer der Gefangenschaft dauernd Schaden an ihrer Gesundheit erlitten hätten, ebenso wurde der Ingenieur Wille auf Geheiß freigelassen, weil seine Mutter schwer erkrankt war.

Ausländisches.

* Ein schreckliches Familiendrama hat sich in der Nähe von Odessa zugetragen. Dort war ein 13jähriger Junge wegen häufiger Diebstähle von seinem Vater zur Strafe in einer Scheune bei Wasser und Brot an einen Nagel gebunden worden. Der Mutter that aber ihr Sohn leid. Abends schlief sie sich in die Scheune und befreite ihn. Der Taugenichts stieg durch das Fenster in die elterliche Wohnung, ergriff ein Peil und tötete mit einem Hieb seinen schlafenden Vater. Nach Entdeckung der ruchlosen That am nächsten Morgen begann eine regelrechte Hetzjagd auf den jungen Mörder. In höchster Angst sprang dieser in den Brunnen und wurde bald darauf als Leiche herausgezogen.

Handel und Verkehr.

* (Kohlen in Süddeutschland.) Aus Mannheim 24. d. M. wird berichtet: Die Frage nach Hausbrandkohlen fällt am meisten ins Gewicht; auch der Verband hier ist ziemlich umfassend. Förderkohlen konnten ihre Position nicht verbessern; Kokes sowohl als auch Fettschrot blieben vernachlässigt. Offerten pro Tonne loco Waggon Mannheim Fettschrot 15^{1/2} M., bis 16^{1/2} M., Brechkokes 30 bis 31 M., Rußkohlen I. und II 21 bis 22 M., Anthracit-Rußkohlen waren gut gefragt.

Öffentlicher Sprechsaal.

Der Verdorfer Stieg ist nach langem Schlaf wieder zum Leben erwacht; darüber kann man sich nur freuen und dankbar sein, aber einen Strohhauser preist es aus, wenn man in der Brandblase statt eines Fuß-einen Fuß nachgeben muß, deshalb ergebente Bitte: weg mit den ländernden Stämmen!



Altensteig.
Prima
Mozzibeben
 empfiehlt billigt
Paul Beck.

Altensteig
 Auf bevorstehende Ver-
 brauchszeit empfehle
 reingehaltenen
Frucht-
branntwein

per Liter Mk. 1 bis Mk. 1.20.
 Gleichzeitig bringe auch mein gut-
 assortiertes
Weinlager
 in empfehlende Erinnerung.
Karl Ganer.

Altensteig.
Reines
Schweineschmalz
 fkt. Tafelfenf
 sowie
 bühene Bügelfohlen
 empfiehlt billigt
Louis Hengler
 normals Locher.
**Schuh-
 & Wagenfett**
 in Büchsen und offen
 bei Obigem.

Altensteig.
Mein Lager
 in
Cravatten
 für Steh- u. Tragtragen
Hemdtragen
 in Leinwand, Gummi
 und Papier
Manchetten
Hosenträger
Taschentücher
 weiße und farbige
Hemden
 empfiehlt bei großer Auswahl
 billigt
Fr. Bässler.

Altensteig.
Anhängekarten
 mit Metall-Deisen versehen
 empfiehlt
W. Nieker.
 Oberweiler.
 Einen schönen, 16 Monate alten
Farren
 (Gelbscheck)
 mit Zulassungsschein 2. Kl.
 verkauft mit Garantie
Fr. Wurster
 Farrenhalter.

Zu jeder Jahreszeit
 kann sich jedermann einen vorzüglichen, ge-
 sunden u. billigen Hauswein (Kunst-
 wein) bereiten mit
Jul. Schaefer's
 in Extraktform.
 Das Beste, was zu diesem Zwecke ge-
 liefert werden kann. Das Alter Getränke
 kommt auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Vorr.
 in 100 u. 50 Liter. Prospekt gratis u. franko.
 Julius Schaefer, Heerstraße 6. Stutt-
 gart. Zu haben in Altensteig bei
 Chr. Burghard jr., in Nagold bei
 H. Gauß.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Lieferung v. Brückenholzern etc.
 Anlässlich der Verstärkung der Eisenkonstruktion der Brücke über
 die Nagold bei Calw werden folgende Holzwaren notwendig:
 1) Eigene Brückenholzer 11 cbm.
 2) Bergforchene Belagdielen 5 u. 7 cm. stark 155 "
 3) Bergforch. Rahmenscheitel 6 6 " " 8 "
 4) " " Durchholzer 12 6 " " "
 Verzeichnis und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle
 eingesehen werden.
 Angebote sind bei der Bauinspektion längstens bis
Donnerstag den 1. August d. J., vorm. 10 Uhr
 zu übergeben.
 Calw, den 24. Juli 1901.
K. Eisenbahnbauinspektion
 Weigel.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Friederike Schaupp
Jmanuel Stoll
 Verlobte.
 Altensteig Pfullingen
 Juli 1901.

Altensteig.
 Am 2. September d. J.
 beginnt ein
neuer Kurs
 in meiner Arbeitsschule in folgenden
 Fächern:
**Hand-, Maschinen- und
 Kleidernähen mit Muster-
 schnitzzeichnen u. Sticken.**
 Anmeldungen sind zu richten an
 die Unterzeichnete.
 Achtungsvoll
Selene Frey
 wohnh. b. Hrn. Kempf, Metzger.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Altensteig.
Altensteig.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens unserer Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Rosine Hengler, geb. Faig
 für die vielen Wohlthaten während ihres
 Krankenlagers, sowie für die trostreichen Worte
 des Herrn Stadtpfarrers am Grabe sprechen
 wir unsern innigsten Dank aus.
Friedr. Hengler, Strahenwärter
 mit seinen 7 Kindern.

Neueste Nachrichten
 London, 27. Juli. Salisbury legt eine Bill vor, durch welche
 eine Aenderung des Titels des Königs zugelassen wird. Der Titel soll
 lauten: Eduard VII. von Gottes Gnaden, König des vereinigten König-
 reichs von Großbritannien und Irland und der überseeischen Besitzungen,
 Verteidiger des Glaubens, Kaiser von Indien.
 Sebastopol, 27. Juli. Auf dem auf der Rhede von Eupatoria
 liegenden Dampfer „Alga“ der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ent-
 stand gestern durch Unvorsichtigkeit eines Matrosen in der Maschinen-
 abteilung Feuer. Die ganze Ladung, sowie die Schiffskasse im Betrag
 von 20 000 Rubel wurde ein Raub der Flammen. Becluste an Menschen-
 Leben sind nicht zu beklagen.